

**Deutschland.**

(:) **Kaisersbach**, 21. Febr. Der heutige Viehmarkt war stark befahren. Zu Markte getrieben wurden 500 Ochsen, 160 Kühe und 120 Stück Jungvieh. Behandelt wurde lebhaft, insbesondere gegen das Ende des Marktes. Die Preise gingen etwas zurück.

**Stuttgart**, 27. Febr. Die Beerdigung des ermordeten **Reinhardt** erfolgte gestern Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause am Leonhardsplatz aus nach kath. Ritus unter Theilnahme einer außerordentlich zahlreichen Leichenbegleitung und eines nach vielen Tausenden zählenden Publikums, das vom Hause der entsetzlichen That bis zum offenen Grabe am Fängelsbachfriedhofe in dichten Massen stand und Spalier bildete. Jugendfreunde und Berufsgenossen gingen neben und vor dem Sarge und trugen denselben zum Grabe. Eine Posaunenchor von 3 evangelischen Kirchen spielte am Hause, als der Sarg erschien, den Choral: „Wer weiß wie nahe mir mein Ende“ und am Eingange in den Friedhof „Mein Glaub ist meines Lebens Ruh“. Die Särger der Janitscharen sangen vor der Grabrede „Süß und ruhig ist der Schlummer“, worauf Hr. Vikar **Frick** von der St. Eberhardskirche eine ergreifende Rede hielt, in der er die schaudervolle That, die That eines Raim am Bruder ausgeführt, mit lebendigen Zügen schilderte und das Strafgericht Gottes anrief, das, wie Apostel Paulus sagt, den Leib des Mörders richten möge, damit seine Seele gerettet werde. Als Trost gab Redner der verlassenen Familie die Gewißheit des Wiedersehens und die Theilnahme Aller an ihrem entsetzlichen Unlück. Kein Auge blieb trocken, als die kleinen Kinder **Reinhardt's** ans offene Grab geführt wurden, während die Särger die Feier mit dem tröstlichen Liede „Auserstehn wirst Du“ beschlossen. Trotz der zahllosen Menschenmenge, die sich eingefunden hatte, wurde die Ordnung und Ruhe während des Traueraktes nirgends gestört.

— Zur Entdeckung des Raubmörders auf dem Leonhardsplatz ist der Fahndungsmannschaft schon am Sonntag früh eine werthvolle Anzeige zugegangen: die Meldung, daß der Inhaber eines Kutschereigeschäftes, **Fischer**, das sonst immer an einem bestimmten Plage untergebrachte Veil fehlte, das die Frau am Samstag Abend nach 8 Uhr noch benützt hatte. In diesem Geschäfte diente als Knecht ein Mensch Namens **Döttling**, von hier gebürtig, der nicht des besten Leumundes genoß. Er wurde verhaftet, aber, wie mehrere andere, wieder freigelassen, weil sich ein Alibi nachweisen ließ, oder bestimmtere Verdachtsgründe sich nicht ergaben. Erst als am Dienstag die Geschäftsinhaberin der Behörde melden lassen konnte, das Veil habe sich wieder gefunden, wurde zur Wiederverhaftung des **Döttling** geschritten in dem Augenblick, als derselbe dem Leichenbegängniß des ermordeten **Reinhardt** zusah. Mit einem Beile war **Reinhardt** erschlagen worden und das gesunde Veil trug Beweise, daß es gewaschen worden, aber auch noch unzweifelhafte Spuren von Blut. Dieß sind Verdachtsgründe, die aber jedenfalls noch weiterer Bestätigung bedürfen. Wo **Döttling**, wenn er der Thäter ist, das Geld hingebracht, bleibt vorläufig abzuwarten; was man bei ihm gefunden, ist von geringem Belang. Das vorstehend Mitgetheilte wird vorläufig im Staude

sein, die aufgeregte Stimmung einigermaßen zu beruhigen. ohne daß der Gang der eingeleiteten Untersuchung gefährdet würde. Man fand **Döttling**, als zu seiner Wiederverhaftung geschritten wurde, in der Gegend des Trauerhauses, in der Lazarethstraße. Wie man hört, fanden sich an den Kleidern des Verhafteten Blutspuren, die derselbe auszuwaschen versucht hatte. Am Sonntag hatte er andere Kleider angehabt, als am Samstag. Zwei weitere Personen, die mit der That in Beziehung stehen sollen, sind ebenfalls verhaftet worden.

— Am Samstag Abend wurde bekanntlich der Mord **Reinhardt's** verübt. Am Sonntag Vormittag ergaben sich starke Verdachtszeichen. Am Dienstag waren die Ermittlungen der Stadtpolizei so weit, daß zur Verhaftung von drei der That dringend verdächtigen Personen geschritten werden konnte. Außer **Döttling** sind es die Knechte **Silberhorn** und **Haid**. Zwei der Verhafteten sind von üblem Leumund, Menschen von jener Sorte, denen jede Zucht und Ordnung unerträglich ist. Auf Grund der erzielten Ermittlungen konnten gestern die drei Verdächtigen dem Gerichte übergeben werden. Von psychologischem Interesse dürfte sein, zu erfahren, daß **Döttling**, so lange er sich in Händen der Polizei fühlte, den irren Troß bewahrte, den er schon bei seiner ersten Verhaftung zur Schau getragen. Dieser Troß brach zusammen, als er, dem Gerichte übergeben, den Ernst seiner Lage sich klar machen mußte.

**Stuttgart**, 27. Febr. Auf einige Frostnächte der vergangenen Woche ist milde, vielfach sonnige Witterung mit Strichregen gefolgt. Die Wirkung auf die Pflanzenwelt ist eine bemerkenswerthe. Die Syringen sind nahe daran, ihre Knospen zu sprengen; an frühen Sorten, in guter Lage, ist dies zum Theil schon geschehen. Ebenso auffallend sind die Beobachtungen an den Frühobstbäumen. Die Frühbirnen, wie **Boisshirtle**, haben an den Knospen gelbe Käppchen aufgesetzt. Die Knospen an den Spalieren sind zum Theil schon so weit aufgequollen und geöffnet, daß sich die Blattschichten erkennen lassen.

**Cannstatt**, 26. Febr. Letzten Sonntag spielten drei Böglinge des Baumschulbesizers **H. Gaucher** auf der Prag hier mit einem geladenen Revolver. Dabei geschah das Unglück, daß der eine der Böglinge, **C. Boyenhardt**, einem andern, Namens **Schanwecker**, eine Kugel durch die Hand schob, so daß er sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

**Oberesfeldheim**, 26. Febr. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag geriethen drei ledige Bursche von hier, die ziemlich spät auf dem Heimweg von **Neckargartach** beariffen waren, miteinander in Streit, der in eine kurze Kauererei, ohne weitere Folgen, ausartete. Dem einen der Burschen, welcher scheint einige Schläge bekommen hatte und auch ziemlich betrunken war, genügte jedoch dieser Ausgang nicht; er sagte die Schimpfereien fort, griff die andern schließlich mit dem Messer an und brachte ihnen zahlreiche, zum Theil lebensgefährliche Stiche bei. Der Thäter wurde noch am Sonntag verhaftet.

**Bönningheim**, 27. Febr. Gestern verletzten sich ein hies. Knecht nicht unbedeutend an einer Futter Schneidmaschine; es ist dieß hier in 14 Tagen nun schon der dritte defartige



Fall, Beweis genug, daß ein guter Prozenttheil der Verwundungen auf dem Lande eben diesen Futterschneidmaschinen zuzuschreiben ist.

**Bietigheim, 27. Febr.** Heute Vormittag ereignete sich auf hiesigem Bahnhof ein bedauernswerther Unglücksfall. Ein seit kurzer Zeit zum Ankuppeln der Wagen verwendeter Mann aus Thamm hatte die Aufgabe, einen Wagen anzukuppeln, der nicht durch eine Maschine, sondern mit Hand angeschoben wurde. In Folge seiner Unvorsichtigkeit gerieth der Mann zwischen die Puffer der Wagen und wurde derart verlegt, daß er während des Transports nach Thamm starb. Er hinterläßt eine Wittve, doch keine Kinder.

**Freudenbach, 27. Febr.** Welch wonnige Tage wir im Februar verleben, zeigt, daß die Bienen eintrugen wie im Mai, die Schmetterlinge sich tummelten und die Ameisen aus ihrem Schlupf hervorkamen und ihre Arbeitswege anlegten. Der Kellerhals blüht und auch die Aprikosen öffnen ihren rostigen Mund. Obs gut thut — bleibt dahin gestellt. Heute sind die Dächer mit etwas Schnee bedeckt, aber ohne Frost.

**Von der Bühler** wird der „Jagst.-Ztg.“ berichtet: Dem Jagd- und Fischwäpferpächter Heinz in Bühlerthann gelang es mit den Fischern dort in kurzer Zeit mittelst vom Ausland bezogener Fallen zwanzig und zwanzig Fischottern aus der Bühler zu fangen.

**Kirchheim u. T., 27. Febr.** Am Montag wurde hier ein Stromer (Altbayer) aufgegriffen, der ein scharf geladenes Doppelzerol besaß. Diese Waffe führt er seit 14 Tagen, seit er Württemberg durchstreift, bei sich, zu welchem Zweck, ist leicht denkbar, und lebt nach seiner eigenen Angabe nur von der Naturalverpflegung. Es ist nahezu unbegreiflich, warum wo anders nicht ebenfalls ein gleich strenges Augenmerk auf die Baganten gerichtet wird, wie hier; wäre dies der Fall, so hätte dieser gefährliche Bursche sich nicht so lange mit scharf geladener Waffe im Lande herumtreiben können.

**Giengen a. B., 26. Febr.** Am letzten Freitag wurde hier ein Handwerksbursche wegen Bettels verhaftet. Als man ihn am andern Morgen aus dem Arrest holen wollte, präsentirte er sich der Polizei in Adamskostüm; er hatte in der Nacht seine sämtlichen Kleidungsstücke in kleine Fetzen zerissen, so daß die Polizei genöthigt war, diesem Subjekte einen Anzug zu beschaffen. Ein Reisegefährte dieses Stromers stahl am selben Abende in einer hiesigen Wirthschaft ein Backet, das ein fremder Gast auf das Fenstergeisim gelegt hatte, und machte sich auf und davon nach Hermingen. Dort wurde er am gleichen Abende noch erariffen und in Haft gebracht. Auch dieser Strolch zerriß Nachts im Arrest seine Kleider vollständig.

**Geartshausen, 26. Febr.** Heute Nachmittag 3 Uhr war hier ein Gewitter. Wir erinnern uns, daß auch im Jahre 1835 ein heftiges Gewitter an Fastnacht war, wobei der Blitz in den Kirchturm zu Blauselden und in den Rathhaußturm zu Crailsheim einschlug, welche beide in Folge dessen zum Theil abbrannten.

**Von der bayerischen Grenze, 26. Febr.** Ein Nothgerbermeister in Dinkelsbühl zog vorige Woche Häute aus dem Kalk, dem etwas Arsenik beigemischt war. Am Daumen der rechten Hand hatte er einen leichten Schnitt, in welchen etwas von dieser Kalkmischung eingebrungen sein muß. Der Mann erkrankte und starb nach 5 Tagen an Blutvergiftung.

**Ulm, 27. Febr.** Am Sonntag früh fing Hr. Thomas Hailbronner in der Donau bei Fahleim einen Nothfisch von 34 Pfund an der Angel. Der stattliche Fisch ist lebend hierher verbracht und wird voraussichtlich an des Königs Geburtstag auf der Festtafel paradien.

— Bezüglich der Nachricht in letzter Nummer ds. Bl., die Entlassung der beiden Wucherer in Ulm betreffend, haben wir nachzutragen, daß die Untersuchung gegen Beide noch im Gange ist. Die Entlassung erfolgte, weil der Grund der Verhaftung, die Colunonsgefahr nunmehr beseitigt erschien, nicht weil die Anzeige durchaus unrichtig war.

— Bei dem Wasserbau in Ay (bei Ulm) stürzte Zimmermann Hartmann von Ulm in die Flur und wurde nach einer halben Stunde todt aus dem Wasser gezogen.

— Vor einigen Monaten wurde ein Ständesbeamter aus dem Oberamt Sauga zur Strafe gezogen, weil er

eine Eheschließung vornahm, bei welcher nur ein Zeuge mitwirkte. Der Vorgang hatte aber noch weitere Folgen, denn die Ehe wurde nachträglich von der Zivilkammer als nichtig erklärt.

**Blaubeuren, 26. Febr.** In der Nacht vom 19. auf 20. ds. Mts. wurde von nach Ulm fahrenden Leuten ein prächtiges Meteor gesehen. Es war etwas vor 2 Uhr, als man eine auffallende Helle wahrnahm. Eine Bäuerin, die im Hofe stand und dem abfahrenden Fuhrwerk nachsah, meinte im ersten Augenblick, ihre Wohnstube brenne. Bald aber sah sie den östlichen Himmel ganz erhellte. Eine kopfgroße feurige Kugel fuhr mit ungeheurer Schnelligkeit in nordöstlicher Richtung dahin, die untere Hälfte derselben zeigte einen kleinen, intensiv blauen Schweif. Nach dem Verschwinden des Himmelskörpers hörten sämtliche Beobachter einen dumpfen, donnerähnlichen Krach, wie von einem fernen Gewitter.

**Ravensburg, 26. Febr.** In der Turnhalle fand seit vorgestern die fünfte Ausstellung des Landesverbands der Vereine der Vogelfreunde statt. Im Bassin befanden sich Brachteremplare von Schwänen, Gänsen und Enten. Die Tauben waren in mehr als 200 Paaren vertreten, viele derselben erregten die allgemeine Aufmerksamkeit. Am zahlreichsten waren die Hühner ausgestellt. Eine Zierde bildeten die Fasane und Pflaue. Der Vortrag des Postfänger Holpp über die Zucht der Kanarienvögel bot viel des Interessanten über Pflege und Behandlung der beliebten Zimmervögel. Gestern Abend 5 Uhr fand der Schluß der Ausstellung statt, Gesamtzahl der Besucher 4800.

**Darmstadt, 27. Febr.** Die Darmst. Ztg. veröffentlicht die Verlobung der Prinzessin Elisabeth mit dem Großfürst Sergius.

**Berlin, 27. Febr.** Heute Mittag 1 Uhr empfing der Kaiser, vom Kronprinzen, den Prinzen des königlichen Hauses, welche den St. Georgs-Orden beizügen, vom Grafen Moltke, allen General- und Flügel-Adjutanten umgeben, den Großfürsten Michael mit sämtlichen Mitgliedern der russischen Deputation. Der Großfürst richtete eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er auf die Bedeutung des Tages hinwies, und überbrachte die Glückwünsche des Kaisers Alexander. Der Oberst des Kaluga-Regiments überreichte hierauf Namens des letzteren eine Denkmünze in Form des Georgs Ordens zur Erinnerung an die siebenzigjährige Wiederkehr des Tages, an welchem der Kaiser den Georgs-Orden erhielt. Kaiser Wilhelm erwiderte mit herzlichem Dankesworten. — Der Kaiser verlieh dem Großfürsten Michael vor dem Galadiner die Kette zum Schwarzen Adlerorden, welche der Großfürst beim Diner trug. Bei diesem trug der Kaiser die Uniform des Kaluga-Regiments; zwischen dem Kaiser und der Kaiserin saß der Großfürst, diesem gegenüber Feldmarschall Graf Moltke, neben diesem Gurko und Schwatoff. Der Kaiser brachte folgenden Toast aus: Ich bin gerührt über die Aufmerksamkeit des Kaisers, an diesen Jahrestag gedacht zu haben, wo ich den Georgsorden erhielt, nachdem ich mit der russischen Armee, besonders mit dem Kaluga-Regiment, dessen Chef ich bin, unter den Augen meines Vaters gekämpft hatte. Tief bewegt durch diese schmeichelhafte Erinnerung wünsche ich, daß Eure kaiserliche Hoheit und die für diese Mission ausgewählten Offiziere die Dolmetscher meiner Erkenntlichkeit beim Kaiser seien und trinke auf das Wohl des Kaisers von Rußland. — Großfürst Michael überreichte dem Kaiser bei Empfang der Deputation ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander mit dem Feldmarschallstab in Brillanten.

— Die Aufgabe des Reichstages in der bevorstehenden Session wird, so weit sich jetzt beurtheilen läßt, sein, das Unfallversicherungsgesetz, die Novelle zum Hülfskassengesetz, das Aktienreformgesetz, sowie die wieder zur Vorlage kommende Elbschiffahrtsakte, das Militär-Melictengesetz und die Abänderung des Pensionsgesetzes zu berathen. Ferner ist möglich, daß es sich auch um eine Verlängerung des mit dem 1. Okt. d. J. ablaufenden Sozialistengesetzes handeln wird.

**Kiel, 25. Febr.** Prinz Heinrich trifft mit S. M. Schiff „Olga“ am 6. März hierselbst ein.

**Oesterreich-Ungarn, Wien, 28. Febr.** Das Fremdenblatt versichert auf das Bestimmteste, daß die russisch-deutsche Annäherung in Wien sehr warm begrüßt wird, und daß das deutsch-österreichische Bündniß fortdauernd als die un-



verrückbare Grundlage der auswärtigen Politik Oesterreichs angesehen wird. Oesterreich lege auch fernerhin den höchsten Werth auf den Anschluß Italiens an das Bündniß; auch Frankreich dürfte die großen Vortheile erkennen, welche ihm die Annäherung Rußlands an die Centralmächte bietet.

**Rußland.** Petersburg, 27. Febr. Am heutigen Jahrestag der Schlacht bei Bar-sur-Aube bringt die Petersburger russische Zeitung, unter Hinweisung auf die damalige Waffenbrüderschaft zwischen Rußland und Deutschland, einen Artikel, welcher hervorhebt, daß das bis jetzt bewahrt gebliebene Bewußtsein dieser Brüderschaft die Basis für die gegenseitigen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten bilde. Der heutige Tag, wo der deutsche Kaiser die Glückwünsche der Deputation der russischen Armee empfangen, sei dazu geeignet, als neuer Beweis für die nicht nur zwischen dem russischen und deutschen Heere, sondern auch zwischen Rußland und Deutschland bestehenden engen Freundschaftsbande zu dienen. Der Artikel schließt: Das Geschick von zwei der größten Reiche stehe in Gottes Hand; am Steuerruder der Reiche könnten die Personen wechseln und mit ihnen die politischen Ansichten, aber an dem Einen sei festzuhalten, daß das Bestreben, den Völkern Europas die Wohlthaten des Friedens zu bewahren, auf immer ein Bindeglied zwischen Deutschland und Rußland bleiben werde, deren Freundschaft in dem Kampfe um Befreiung des geknechteten Europas die Feuer-taufe erhalten habe.

**Italien.** Rom, 28. Febr. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte 7 Personen, welche überwiesen sind, anlässlich des Jahrestages der Hinrichtung Oberdank's dessen Testament in den Straßen angeschlagen und in den Parlamentsaal geworfen zu haben, zu Strafen bis zu 6monatlichem Gefängniß und 150 Frs. Geldbuße.

— Der Nachricht, daß der Papst dem Cardinal Ledochowski das Suburbicardisatum Palestrina verleihen wolle, damit der erzbischöfliche Sitz von Posen-Gnesen erledigt werde, wird widersprochen.

**Türkei.** Der Sultan soll nunmehr bereit sein, dem Palästina-Kanalverein einen Firman zum Baue eines Schiff-fabrikkanals zur Verbindung des mittelländischen und rothen Meeres (vom tiberischen Meer nach der Bucht von Akabat durch das Jordanthal) zu gewähren.

**England.** London, 26. Febr. Das gestern auf dem Victoria-Bahnhofs aufgebundene Felleisen, wodurch angeblich die Explosion herbeigeführt wurde, ist unversehrt wiedergefunden worden. Dagegen wurde unter den Gepäcksüberresten ein lederner Reisefloffer gefunden, welcher durch Explosionsstoffe, welche im Innern desselben gewesen sein dürften, zerstört zu sein scheint.

London, 28. Febr. Die Militärwachen in dem Gefängnisse von Chatham wurden verdoppelt, weil man einen Anschlag der Kenier zur Befreiung der jüngst aus Dublin nach England übergeführten Gefangenen befürchtet.

**Spanien.** Madrid, 28. Febr. Während der gestrigen Carnevalsfestlichkeit erschien der König ohne jede Begleitung auf der von vielen tausend Masken belebten Promenade. Die Königin und die Prinzessinnen erschienen in offenen Equipagen. Trotzdem die dichten Menschenmassen vielfach die Wagen umdrängten und Einzelne auf die Wagenschläge stiegen, um die Herrschaften in nächster Nähe zu begrüßen, kam doch nicht die geringste Inconvenienz vor. Die Haltung der Volksmassen bewahrte einen ebenso herzlichen wie respektvollen Charakter.

#### Kleine Mittheilungen.

— Kassel, 27. Febr. Ein schrecklicher Vorfall warnt wieder davor, kleine Kinder allein in der Wohnung zu lassen. Wie das G. Tgbl. u. N. mittheilt, hat eine Wittwe, Mutter von drei Kindern, welche tagsüber meistens Aufwartungen bejorgt, das jüngste Kind, ein ungefähr 2 1/2 Jahre altes Mädchen, wie schon öfter, allein zu Hause in der Wohnung gelassen, während die beiden älteren Kinder in der Schule waren. Das zurückgelassene Kind ist nun über den Ofen gegangen und dabei sind seine eigenen Kleider in Brand gerathen, so daß das arme Kind verbrannte. Man fand es todt und von Brandwunden überall bedeckt, vor dem Sopha liegen.

— Straßburg, 25. Febr. Ein Hesse, welcher zu

Sennheim, (Sernay) im Elsaß als Beamter der deutschen Reichspost angestellt ist, schwebte dieser Tage mit seiner Familie in großer Gefahr, in die Luft gesprengt zu werden. Der Beamte, welcher im Postgebäude, dessen Bureau sich Par-terre befindet, in der ersten Etage seine Wohnung hat, wurde Morgens 5 Uhr durch einen furchtbaren Schlag, dem eine sofortige Erschütterung des Gebäudes folgte, aus dem Schlafe geschreckt. Die Familie eilte aus den Betten und glaubte nichts anders, als das Haus stürze ein. Ein in den unteren Pösklokalitäten schlafender Beamter eilte, nachdem er sich vom ersten Schrecken erholt hatte, an den Haus-telegraphen und versichert die oben wohnende Familie, daß weitere Gefahr nicht vorhanden sei. Es wurde nun ermittelt, daß in den von der Straße aus zugänglichen, im Innern des Bureaus zu öffnenden Briefkasten eine Dynamitpatrone eingeschoben war, welche bei der Entzündung den eingemauerten Briefkasten demolirte, Steine herausschleuderte und den Inhalt des Briefkastens theilweise in Brand setzte. Der Thäter dieses infamen Vubensstückes konnte leider bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— Der Räuber, der neulich in einem Münchener Geldwechslerladen einbrach, Kommiss Vottmüller, ist kein Neuling in seinem Fache mehr. Es ist ermittelt worden, daß er der Thäter der vor 2—3 Jahren zu Neuburg a. D., Ingolstadt und hier verübten frechen Einbruchdiebstähle, wenigstens mehrerer davon ist.

— Endlich gefaßt. Die Diebe, welche, wie s. Z. mitgetheilt, in Berlin kurz vor Weihnachten bei den Juwelieren Gebrüder Friedländer am Schloßplatz den großen Brillanten-Diebstahl ausgeführt haben, sind noch ermittelt und verhaftet worden. Es sind zwei in der Brunnenstraße wohnende Frauenpersonen, Mutter und Tochter, welche den dreifachen Coup gemeinsam ausgeführt haben. Der Criminalcommissar Braun, welcher mit den Recherchen in dieser Affaire betraut war, hat die Verhaftung der Diebinnen vorgestern Abend be-  
stelligt.

— Newyork, 24. Febr. Ein Neger, der gestern in einer Vorstadt von Cincinnati verhaftet wurde, hat gestanden, daß er mit einem Helfershelfer einen anderen Neger sammt seinem Weibe und seiner Adoptivtochter ermordet und die Leichen an das medicinische Kollegium verkauft habe, wo ihm für jede Leiche 15 Doll. gezahlt wurden. Der Direktion des Kollegiums wird keine Schuld beigemessen.

— Schlafsucht. Eine Frau in Grabow liegt seit dem 7. d. M. fortwährend im Schlafe, dabei geht der Puls so regelmäßig, wie bei einem gesunden Menschen. Sticht man sie mit einer Nadel in die Hand oder ins Gesicht, so rührt sie sich nicht einmal. Die einzige Bewegung macht sie hin und wieder, daß sie die Lippen ein klein wenig öffnet, und dann sucht man ihr einige Löffel Suppe einzugeben, was auch häufig gelinzt.

— Auch ein Associe. Student: „Ich bin Theilhaber an dem Geschäft meines Vaters!“ — Professor: „Wie so? Sie studiren doch Medizin und Ihr Vater ist Kaufmann!“ — Student: „Ja, ja! Er besorgt eben die Einnahmen und ich die Ausgaben!“

— Durch die Blume. Mama: „... Ach Herr Referendar, wenn ich einmal Enkel haben sollte, ich könnte ihnen keinen besseren Papa wünschen, als Sie!“

— Die heilige Hermandad. Aus Bielefeld wird berichtet: Die im benachbarten D. ausgehängte Säufersliste, auf welcher sich der Polizeidiener des Ortes mütterseelenallein eingetragen fand, ist eingezogen worden.

#### Logogryph.

Europa waren wir einmal  
Mit doppelt u ein Schrecken;  
Mit doppelt t mehr ich die Zahl  
Europa's kühnster Heden.

#### Frankfurter Goldkurs.

	vom 27. Febr. 1884.	Rmk.	Pfg.
Dollars in Gold . . . . .	4	17—21	
Russ. Imperiales . . . . .	16	71—78	
Dufaten . . . . .	9	49—53	
Engl. Sovereigns . . . . .	20	40—44	
20 Franken-Stücke . . . . .	16	20—24	



# Handwerker-Bank eingetr. Genoss. Welzheim. Rechenschaftsbericht auf 1. Januar 1884.

## Einnahmen.

Raffenbestand am 1. Januar 1883	140	37
Zurückbezahlte Vorschüsse	137095	87
"    Güterzieler	1000	—
Aufgenommene Anlehen	29513	90
Einlagen der Mitglieder	6180	—
Eintrittsgelder von 17 Mitglieder	59	50
Provision und Zinsen	4188	26
—:	178177	90.

## Ausgaben.

Raffenbestand 31. Dezember 1883	1508	98
Gegebene Vorschüsse	141084	—
"    Güterzieler	—	—
Zurückbezahlte Anlehen	28990	—
"    Einlagen	4556	07
Gehalte und Kosten	491. 88.	—
Zinse	1546. 97.	85
—:	178177	90.

**Gesamt-Umsatz 356,355. 80.**

Den Mitgliedern wurden 5 % Dividende berechnet.  
Die Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1883 war

eingetreten sind	131	—
ausgetreten	17	148,
		12,
		136.

Die Einlagen der 136 Mitglieder betragen **ℛ. 28,079. 80,**  
der Reservefond **5296. 79.**

## Der Vorstand.

Kgl. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkurse über das Vermögen des Friedrich Molt, Kaufmanns in Mittelschlechtbach, Gemeinde Unterschlechtbach, wird bekannt gemacht, daß nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußvertheilung das Verfahren durch Gerichtsbeschluß vom heutigen aufgehoben worden ist.

Den 25. Februar 1884.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts.  
Mangold.

## Grüthen-, Tisch- und Balkenwaagen, sowie messingene und eiserne Gewichte

empfehlst billigst

**G. Weller.**

Ulfdorf.

## Tangholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 118 Stück Tangholz nemlich:

6 Stück I. Classe mit 13,02 Festmeter,	
54 " II. " " 84,47 "	
45 " III. " " 44,14 "	
13 " IV. " " 7,25 "	
—: 148,88 Festmeter.	

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Montag den 10. März** Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Den 28. Febr. 1884.

Schultheißenamt.  
E. Kinkel.

Heute Samstag Abend

## METZELSUPPE

bei gutem Boch,

wozu freundlich einladet

Schak zur Sonne.

Samstag & Sonntag

## METZELSUPPE

bei

Friedrich Bitter  
zum rothen Ochsen.

Klassenbach.



Einen leichten Zweispänner-Wagen, tauglich für zwei Räder, bereits noch neu, hat billig zu verkaufen wegen Entschlichkeit

Gottfried Höfer  
zum Stern.

## Rekruten-Versammlung.

Sämmtliche Rekruten von Welzheim und Umgebung sind auf **Sonntag Nachmittags den 2. März** in das **Gasthaus zum Engel** freundlichst eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Professor Dr. v. Autenrieths probates **Brust- und Magen-Pulver;**

ganz ausgezeichnet wirksam bei allen Brustleiden ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Schachtel à 80 ℔ zu beziehen durch die Apotheken in Welzheim und Rudersberg.

Schraders Spitzwegerich Bonbons  
Paq. 25 Pf.

Nevier Rorch.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. März, Mittags 12 Uhr, im Hirsch in Rorch aus dem Staatswald Staffelgehren 3, Kammerberg, Enderlesholz 1, Wezler 3, Sandhalde: Km. 81 buchene Scheiter, 85 dto. Brügel, 10 erlen und Kastanienholz, 98 Nadelholz-Scheiter, 111 dto. Brügel und Anbruch, 625 ungebundene Laub- u. Nadelholz-Wellen. Ferner aus Remshalde 3: 130 Nadelholz-Verbstangen 7—13 m, 20 Reissstangen 4—7 m lang.



**650000 M.**

sind in I. Hypothek auszuleihen. Zieler kauft billig. Informativscheine (mit Rückmarke) an L. Wind, Kirchstraße Nro. 12, Stuttgart.

## Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Uebersichts-Verträge bei G. Weller und Dr. Solly in Welzheim.

## 1800 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.